

## **Van Riper Seminar für Fortgeschrittene in Burghausen**

Am 3. Wochenende im Oktober fand im schon oft besuchten und bewährten „Haus der Begegnung Hl. Geist“ in Burghausen ein Van-Riper-Seminar für Fortgeschrittene unter Leitung von Frau Agnes Blocksiepen, Logopädin aus Schwindegg im Landkreis Mühldorf, statt.

Es war für die Referentin schon das dritte Seminar nach den beiden in Niederaltaich im November 2010 und Februar 2012. Und wieder hat sie in einfühlsamer und umsichtiger Weise die Elemente der weitbekannten Van-Riper-Methode den diesmal elf Teilnehmern aus dem süddeutschen Raum vermittelt.

Zur Vorstellungsrunde schrieb jeder Teilnehmer die Anfangsbuchstaben seines kompletten Namens untereinander auf ein Blatt Papier und bildete daraus drei Begriffe, die für ihn während des Seminars von Bedeutung sein sollten. Dasselbe machten wir dann auch am Sonntagvormittag bei der Schlußrunde, wobei dann Ziele und Erwartungen im Mittelpunkt standen.

Primär ging es in den beiden Tagen um den Zeitpunkt des Eingreifens in ein Stotterereignis. Dies konnte am Anfang sein, wenn man das nahende Stottern bereits verspürt und mit Hilfe einer deutlichen Dehnung des Anfangslautes flüssig in das Wort hineinkommt (Prolongation), während des Auftretens eines „Blocks“, den man dann durch Verharren in der Artikulationsstellung „einfriert“ und auch mit einer Lautdehnung auflöst („Pull-Out“ oder „Herausziehen“) oder wenn keine der beiden Möglichkeiten funktioniert, dann nach dem Stotterereignis mit Hilfe der Nachbesserung, bei der man nur das gestotterte Wort alleine mittels eines der beiden vorher genannten Elemente solange wiederholt, bis es flüssig ist und in dieser Form positiv von Gehirn abgespeichert werden kann.

In vielen liebe- und humorvollen Spielen auf Wort- und Satzebene (Begriffe erklären, Geschichte aus drei Gegenständen konstruieren, u. ä.) konnten wir uns diese Elemente spielerisch aneignen und in den Pausen, während der Mahlzeiten und in der freien Zeit praktisch anwenden. Jeder wurde einzeln beim Begriffserklären und dann in Dialog mit einem anderen Teilnehmer (pro-contra-Diskussion) per Video aufgenommen und die Häufigkeit und Intensität des Einsetzens der Sprechtechnik danach analysiert.

Am Samstag wanderten wir nach dem Mittagessen um den Wöhrsee und dann auf die mit ca. 1 km längste Burg Europas mit ihren sechs Höfen, die auf beiden Seiten einen grandiosen Ausblick auf die Salzach, das benachbarte Österreich und das Burghausner Umland gewährte. Am Ende der Burg konnte man auch die derzeit laufende grenzüberschreitende Landesausstellung über die Wittelsbacher und Habsburger besuchen, was für aber aus Zeitgründen nicht in Frage kam.

Frau Blocksiepen hat ein seltenes Gespür, sich als Nichtbetroffene in uns hineinzusetzen und daher auch ein Stotterereignis authentisch zu zeigen und darüberhinaus die richtige Mischung aus Konsequenz und Humor. Daher konnte jeder mit einem Gefühl der Zufriedenheit und dem richtigen „Handwerkszeug“ für sein Handikap im Gepäck wieder die Heimreise antreten.

Das Haus überzeugte mit vorzüglicher Bewirtung und gemütlichen Zimmern und alle freuten sich auf ein Wiedersehen.

Harald Ehrschwendtner